

## **Das Projekt Open Sunday – die offene Sporthalle am Sonntag**

In den Wintermonaten betreuen Jugendliche der IGS Flötenteich jeden Sonntagnachmittag von 13.30 bis 16.30 Uhr ein Bewegungsangebot in der Sporthalle der Grundschule Nadorst. Grundschüler\*innen aus dem benachbarten, sozial benachteiligten Wohnraum können an diesem kostenlosen Bewegungs-, Spiel- und Zirkusprojekt „Open Sunday“ teilnehmen. Die Türen sind offen für Kinder unterschiedlicher sozialer Herkunft, unterschiedlichen Alters, mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Vereinzugehörigkeit als auch für Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen.

Der Open Sunday wird mit in Kooperation mit der Zirkusschule Seifenblase durchgeführt. Die Betreuung des Angebotes erfolgt über einen sogenannten hauptverantwortlichen Headcoach (Trainer/in des Sportvereins, IGS Lehrkraft, Studierende, FSJler) mit einem Team von Jugendlichen, die vorab in einer mehrtägigen Ausbildung zu Sportassistenten/ Coaches qualifiziert werden.

Die Coaches bauen Bewegungslandschaften mit differenzierten Bewegungslandschaften auf, wie z.B. Stationen zum Klettern, Balancieren, Springen, Werfen, Schwingen und Bewegen auf Rollen. Sie leiten kleine Spiele (Ticker-, Ball- und Schwungtuchspiele) und halbstündige Workshops an wie z.B. Zirkuskünste, Tanz, Rope Skipping, Pyramidenbauen. Vor allem durch das herausragende inklusive Potential der Zirkuskünste können alle Kinder angesprochen werden. Auf Wunsch der Kinder initiieren die Coaches kleine Spielewettkämpfe (Basketball-Korbwurf, Unihockey, Fußball), kurze Zirkus- oder Tanzvorführungen und motivieren die Kinder, ihre vielseitigen Talente und Leistungen zu zeigen. Kinder erfahren Wertschätzung, wenn sie Teil einer gelungenen Menschenpyramide sind, wenn sie Balancetricks auf dem Schwebebalken zeigen oder Erfolge beim Elfmeterschießen hatten. Von großer Beliebtheit erfreuen sich die Themensonntage, über die wir unser Konzept durch Unterstützung unterschiedlicher Kooperationen bedarfsgerecht im Sinne der Angebotsvielfalt weiter entwickeln konnten. Themensonntage sind die Hüpfburg des Spielmobils Spielefeuerwehr, Besuch eines Profifußballers mit Elfmeterschießen, Karnevalsfeier mit Artistengruppe der Zirkusschule, spielerische Leichtathletik mit Universität Oldenburg (Sportseminar Inklusion) und Minitrampolinworkshoptag mit Sportstudenten. In der „gesunden Pause“ bekommen alle Kinder kostenlos Obst und Wasser. Zum Entspannen und Erholen gibt es eine Lese- und Malecke. Selbstgemalte Bilder werden ausgehängt und so entsteht im Laufe der Saison eine kleine „Open Sunday“ Gallery. Für Kinder ist der „Open Sunday“ eine attraktive, bewegungs- und gesundheitsfördernde Alternative zu häuslicher ‚Play-Station‘, Fernsehen und PC. Kindern, die zu Hause wenig Unterstützung durch ihre Eltern erhalten, können auch ohne entsprechende Förderung das Bewegungsangebot selbstständig besuchen, ihren Spiel- und Bewegungsdrang ausleben und fühlen sich gut aufgehoben. Jugendliche erleben ihr sportliches Ehrenamt als eine sinnvolle Freizeitgestaltung für sich selbst. Die Erfahrung der Selbstwirksamkeit hat für junge Heranwachsende eine ausgesprochen wichtige persönlichkeitsstärkende Bedeutung. Beim Open Sunday geht es konkret um eine positive Freizeitsportgestaltung und um körperliche als auch psychische Gesundheitsförderung.

Die Open Sundays bereichern den Stadtteil durch ihren inklusiven, gesundheitsfördernden und präventiven Charakter. Prävention braucht verbindliche Strukturen, verbunden mit innovativen Projekten, die den Kindern und Jugendlichen in dieser schnelllebigen Zeit Impulsräume sowie verlässliche und sichere Begegnungsräume ermöglichen. Unter der Anleitung der qualifizierten, jugendlichen Coaches können Kinder (ohne elterliche Aufsicht) in vertrauensvoller Atmosphäre spielen. Eine sinnvolle, nachhaltige Nutzung der an Wochenenden leerstehenden Grundschulturnhalle wird gewährleistet. Jugendliche werden über das Projekt dazu befähigt, ihren Stadtteil bewegungsfreundlich mit zu gestalten.

### **Ablauf eines Open Sunday**

13.00-13.30 Uhr:

Aufbau der Gerätelandschaft und Spielstationen,  
Vorbereitungen, Verantwortungsbereiche festlegen.

13.30 Uhr:

Einlass und Dokumentation in Teilnehmerlisten

(Name, Klasse, Telefonnummer der Eltern).

13.30-15.00 Uhr: Gemeinsames Begrüßungsritual und Aufwärmspiel;  
Ausprobieren, Erproben, freies Spielen und angeleitete kleine Spiele.

15.00-15.15 Uhr: Gemeinsame Pause mit Wasser und Obst.

15.15-16.00 Uhr: Freies Spielen und angeleitete kleine Spiele.

16.00-16.30 Uhr: Abbauen der Geräte und Stationen; Gruppen- und Entspannungsspiele;  
Verabschiedung der Kinder, Unterstützung in den Umkleiden.

16.30 -17.15 Uhr:

Aufräumen, Reflexionsgespräch Headcoach mit jugendlichen Coaches,

### **Die Qualifizierung der Schüler\*innen zu Coaches**

Wir Netzwerkpartner\*innen haben explizit für 14- bis 16-jährige Jugendliche ein sportpädagogisches Ausbildungskonzept für offene Bewegungsbedarfe entwickelt, umgesetzt und ausgewertet. In der zweitägigen Kompaktqualifizierung durch die Zirkuspädagogin der Zirkusschule Seifenblase und Sportlehrkraft der IGS ist es gelungen, die Jugendlichen bedarfsgerecht für offene Angebote zu qualifizieren und sie in anschließend in entsprechende Ganztagsangebote, im Schulsport und in außerschulischen Freizeitangeboten einzubinden. In der Coachausbildung wechseln sich pädagogische Inhalte mit rechtlichen und organisatorischen Aspekten ab. Gruppenpädagogik, Animationskompetenz, Erstkontakt/Ansprache der Kinder mit und ohne Beeinträchtigung, interkulturelles Lernen, die Inszenierung von Bewegungsspielen und Zirkusworkshops, der Aufbau von Übungsstunden, die Aufsichtspflicht, das Verhalten bei Verletzungen, Streitschlichtung, sind wesentliche Inhalte der Qualifizierung und werden in der Praxis immer wieder vertieft. Die Jugendlichen lernen, in den Open Sunday Praxisfeldern Vorbild zu sein für gesundes und umweltfreundliches Verhalten (mehr Bewegung, Obstpausen, keine Wegwerfbecher aus Plastik, Handynutzung eingrenzen, etc.). Zu Beginn einer Kohorte des „Open Sundays“ findet immer mindestens ein Qualifizierungstag für die jugendlichen Coaches in der jeweiligen Grundschule statt. Die jugendlichen Coaches inszenieren im doppelstündigen Schulsportunterricht ein offenes doppelstündiges Bewegungsprojekt und anschließend werden die Erfahrungen, Aufbau und Durchführung der Bewegungslandschaft, den Umgang mit den Kindern, das Zeitmanagement, die Hilfestellungen für einzelne Kinder und die Suche nach Differenzierungen reflektiert und ausgewertet.

### **Innovativ und Nachhaltigkeit**

Das Konzept des „Open Sunday“ ist innovativ und nachhaltig, da konzeptionell folgende, einmalige Bausteine verankert sind: gemeinsame pädagogische Leitidee hinsichtlich Ziele und Inszenierung inklusiver Teilhabeangebote im Sport; Schüler\*innen als Coaches – Schüler\*innen als Experten; Betreuungsschlüssel des Projektes; Verankerung im Stadtteil – Ressourcen der Netzwerkpartner für bewegungsfreundlichen Stadtteil bündeln.

Unsere Kooperationsstrategie zur Umsetzung der Open Sunday Projekte ist, dass unsere Netzwerkarbeit auf einer gemeinsamen pädagogischen Leitidee hinsichtlich Ziele und Inszenierung inklusiver Teilhabeangebote beruht und wir stets in einem regelmäßigen und kontinuierlichen Austausch stehen (Filmbeitrag:

[www.aktionmensch.de/inklusion/bildung/beispiele/netzwerk-oldenburg/kooperationen.html](http://www.aktionmensch.de/inklusion/bildung/beispiele/netzwerk-oldenburg/kooperationen.html)).

Erfolgsgarantie für den Dauerbrenner Open Sunday ist die Einbindung von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund als Coaches. Jugendliche zeigen großes Interesse, offene Bewegungsangebote verantwortlich mitzugestalten und zu betreuen – wollen aber in diesem Tätigkeitsfeld nicht allein gelassen werden. Die Idee des „Open Sunday“ lebt davon, dass diesen jungen Menschen mehr ermöglicht, mehr zugemutet und ihnen mehr Verantwortung und Freiheit übertragen wird als es in tradierten Bildungseinrichtungen üblich ist.

Gelingensbedingung ist, dass die Jugendlichen, die meist alle selbst in Sportvereinen tätig sind, als vertraute MultiplikatorInnen wirken und von Kindern und Eltern als

bewegungsmotivierende Vorbilder geschätzt werden. Migrantische jugendliche Coaches und FSJler begünstigen die Integration migrantischer Kinder, die identitätsstiftende Vorbilder suchen.

Durch das ehrenamtliche Engagement der jugendlichen Coaches wird ein guter Betreuungsschlüssel, also eine gute Begleitung und Beziehungsarbeit, sowie durch die unterschiedliche sportliche und spielerische „Expertise“ der Jugendlichen wird Bewegungsvielfalt beim Open Sunday gewährleistet. Die Coaches stehen den Kindern viel näher, sie nehmen „Kinder an die Hand“, sind Türöffner, kennen die Bedürfnisse, Interesse und Sorgen der Jüngeren, bringen neue Ideen ein, sind Trendsetter und authentische Vorbilder beim Lernen von- und miteinander. Sie verfügen in Teilbereichen (BMX, Parcour, Tanz, Streetball, Cheerleading, etc.) über bessere motorische Kompetenzen als Lehrkräfte, entwickeln kreative, spielerische Vermittlungsformen und motivieren die Kinder zu vielfältigen sportlichen Herausforderungen.

Die Jugendlichen werben mit bunten Flyern bei ihren Geschwistern und deren Freund\*innen, den Familien in ihrer Nachbarschaft, in den Schulen, in ihrem Sportverein und gewinnen so Interessierte aus ihrem sozialen Umfeld auch über den Stadtteil hinaus.

Zwischen 70 bis 90 Kinder kommen jeden Sonntag, also mehr als 1.000 Kinder, darunter sind viele sportvereinsferne und einzelne behinderte Kinder (z.B. mit Down Syndrom), die ohne elterliche Aufsicht das Angebot wahrnehmen und mit anderen Kindern in Kontakt kommen können. Regelmäßig laden wir geflüchtete Kinder aus den Flüchtlingsunterkünften in Oldenburg ein und organisieren eine Fahrmöglichkeit aus den Unterkünften (mit Unterstützung des Präventionsrates der Stadt Oldenburg).

Die gute Vernetzung im Sozialraum ist Garant für den Erfolg und für den stetigen Ausbau sportlichen Engagements. Der Open Sunday hat den Anstoß gegeben, unsere Kontakte zu anderen - mit unserem Sozialraum vertrauten - Bildungspartnern auszubauen und weitere Sportevents und -projekte rund um den „Open Sunday“ zu vernetzen und auch im schulischen Kontext zu institutionalisieren, z.B. MICK Kicking Girls Turniere, IGS Coaches richten Sportfeste an Grundschulen aus; IGS Coaches betreuen Arbeitsgemeinschaften Zirkus oder Fußball an Grundschulen; Beteiligung an Stadtteilstesten mit Bewegungsangeboten; weihnachtlicher Zirkusbrunch als Auftakt zu Open Sundays. Sportliche Ganztagsangebote und außerschulische kulturelle und sportliche Veranstaltungen sowie Ressourcen, Räume, Personal der einzelnen beteiligten Kooperationspartner haben wir gebündelt. Für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Open Sunday Aktivitäten haben wir Verantwortungsbereiche untereinander aufgeteilt (Kontakt zur Zielgruppe, Coachausbildung, Räumlichkeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Förderanträge, Evaluation, etc.) und verbindliche Strukturmerkmale vereinbart (inklusive Angebot, Partizipation, Angebotsvielfalt, etc.). Wir arbeiten als Team zusammen - „unite, share, support and celebrate“ ist unsere Haltung und so schultern alle Beteiligten die Arbeit gemeinsam und profitieren von dieser „Win-win“ Situation.

Das Interesse und der Bedarf an Open Sunday Angeboten ist mittlerweile so groß geworden, dass wir diesen aufgrund von finanzieller und personeller Ressourcenknappheit nicht abdecken können. Auch ist für die erwachsenen Headcoaches (Trainer bzw. Lehrkraft) die sonntägliche, ehrenamtliche Präsenz in einer kompletten Wintersaison sehr belastend und hier müssen noch Lösungen entwickelt werden. In Oldenburg haben wir über gute Öffentlichkeitsarbeit für die einzelnen Open Sunday Events immer wieder potentielle Kooperationspartner ansprechen bzw. gewinnen können: Thementage von Sportvereinen sind unterstützt worden; im Bereich Inklusion ist die Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg und Lehramtsausbildung umgesetzt worden. Der Oldenburger Präventionsrat, Agentur Ehrensache und Eltern unterstützen Aktionen, wie z.B. den Transport der Flüchtlingskinder, die gesunde und kostenfreie Obstverpflegung.

Erfreulich positiv entwickelt sich die institutionelle Unterstützung des Projektes. Die kommunalen Leitstellen für Inklusion, für Integration und der Präventionsrat der Stadt fördern allerdings nur zeitlich befristet finanziell. Vom Landessportbund und der Stadtsportbund Oldenburg ist das Projekt für den Zeitraum 2018- März 2020 gefördert worden. Der Oldenburger Open Sunday hat Modellcharakter und Vorreiterfunktion. Im OL Stadtteil

Kreyenbrück hat 2016 eine Open Sunday Wintersaison mit der dortigen IGS und einer Grundschule stattgefunden. Der Open Sunday hat sich nach Nordrhein-Westfalen ausgebreitet. Dort wird das Projekt vom Verein Integration durch Sport und Bildung e.V., mit dem wir Oldenburger im engen Austausch stehen, in mehreren Städten im Ruhrgebiet erfolgreich umgesetzt (<http://www.open-sunday.info>) – wobei hier aber die Coaches nicht Schüler\*innen von weiterführenden Schule sondern Studenten der Universität Düsseldorf-Essen sind.

Die Evaluation des Open Sundays erfolgt über die langjährige Zusammenarbeit mit Prof. Dr Ulf Gebken, Sportwissenschaftler an Uni-Duisburg, Mitinitiator des Oldenburger Open Sunday. Mit der Teilnahme an diversen Ausschreibungen (BKJ) und Wettbewerben haben wir eingewilligt, dass Projektidee und Konzept im Rahmen eigener oder von uns unterstützter Forschungs- bzw. Evaluationsvorhaben an öffentliche Hochschul- bzw.

Forschungseinrichtungen weitergeben werden dürfen, damit diese zur wissenschaftlichen Forschung ausgewertet werden können und zu dem Wissenschaftler\*innen in geeigneten Fällen für vertiefende Interviews mit uns Kontakt aufnehmen können.

**Ausblick:** Über den Schulsport soll eine lebenslange Sportmotivation aufgebaut werden, was die Öffnung des Schulsports voraussetzt. Ziel ist es, das Potenzial eines „langfristigen Zusammenspiels“ zwischen Menschen, Institutionen und Bewegungs- und Kunstformen produktiv zu nutzen und Kinder sowie die als Coach mitwirkenden Jugendlichen dauerhaft und über schulische Grenzen hinweg im Sport zu fördern. Die IGS Flöteich möchte Mitinitiator eines niedrigschwelligen, generationsübergreifenden Sport- und Bewegungstreff mit offenen Angeboten und Kursen - schwerpunktmäßig im Bereich Sport, Spiel, Bewegung und Gesundheit- sein, wo aber auch (außer)schulische kulturelle Angebote, wie Zirkus, Theater, Musik, Film, künstlerisches Gestalten sowie Repair- und Internetcafes, etc. einfließen sollen.

2019 hat die IGS Flöteich mit ihren Kooperationspartner\*innen einen Sportverein gegründet, Bewegung im Stadtteil am Flöteich e.V., um in diesem Sportverein dieses Ziel mittel- oder langfristig umsetzen und Open Sunday Events für weitere Zielgruppen ausweiten zu können.